

---

# Riehener Zeitung

Freitag, 19. Dezember 2008

**GEMEINDE RIEHEN** Interreg-Unterstützung für die Planung eines Quartiers im Stettenfeld

---

## Interreg-Unterstützung fürs Stettenfeld

*pd.* Der Planungswettbewerb für die Entwicklung eines nachhaltigen Quartiers im Riehener Stettenfeld, an der Grenze zur Stadt Lörrach, erhält Fördermittel der EU: Das Projekt wurde in das Interreg-IV-Projekt «Nachhaltige Siedlungsentwicklung im Trinationa-

len Eurodistrict Basel» aufgenommen. Unterstützt wird die grenzüberschreitende Planung auch vom Bund, vom Kanton und von der Stadt Lörrach. Die Vorlage wird zu Beginn des nächsten Jahres auf der Traktandenliste des Riehener Einwohnerrats stehen.

Der Gemeinderat hat dem Einwohnerrat Riehen im März 2008 eine Kreditvorlage in der Höhe von 380'000 Franken für die Durchführung eines Planungswettbewerbs betreffend das 19 Hektaren umfassende Baugebiet

Stettenfeld überwiesen. Die EU hat nun über das Interreg-IV-Projekt rund 45'000 Franken an die Kosten des Planungswettbewerbs zugesichert. Bereits früher haben das kantonale Amt für Umwelt und Energie 40'000 Franken und das Bundesamt für Raumentwicklung 20'000 Franken zugesichert. Von den verbleibenden Kosten des Wettbewerbs übernimmt die Stadt Lörrach 45'000 Franken, sodass die Gemeinde Riehen noch 230'000 Franken tragen müsste. Die Vorlage wird zurzeit in der einwohnerrätlichen Sachkommission beraten und voraussichtlich Anfang 2009 im Einwohnerrat behandelt.

Der Planungswettbewerb soll aufzeigen, wie im Stettenfeld ein nachhaltiges Quartier mit hoher Lebensqualität ge-

schaffen werden kann. Im Rahmen des Wettbewerbs sollen zusammen mit der Stadt Lörrach auch grenzüberschreitende Fragen gelöst werden, wie beispielsweise eine gemeinsame S-Bahn-Haltestelle oder gemeinsamer Frei- und Begegnungsraum an der Landesgrenze. Der Gemeinderat orientiert sich als Leitbild der Entwicklung im Stettenfeld am sogenannten 2000-Watt-Konzept. Die von der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH entwickelte und vom Bund getragene Vision geht davon aus, dass eine nachhaltige Entwicklung nur dann möglich ist, wenn pro Person weltweit durchschnittlich nicht mehr als 2000 Watt Energie verbraucht werden. In der Schweiz ist der durchschnittliche Energieverbrauch derzeit noch dreimal so hoch.

Eine nachhaltige Quartierentwicklung umfasst nicht nur bauliche und ökologische, sondern auch soziale Aspekte. Deshalb hat die Gemeinde das Institut für Sozialplanung und Stadtentwicklung der Fachhochschule Nordwestschweiz beauftragt, im Rahmen eines Forschungsprojekts im Stettenfeld eine Sozialraumanalyse durchzuführen.

Die Analyse soll möglichst umfassend darlegen, wie das Stettenfeld heute von den verschiedenen Bevölkerungsgruppen genutzt und wahrgenommen wird. Im Planungswettbewerb soll schliesslich aufgezeigt werden, wie die vielfältigen bestehenden Nutzungen soweit sinnvoll in das zukünftige Quartier integriert werden können.